

Monatsspruch

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

(Psalm 139,14)

Ich bin ein Original:

- mit meinem Namen
- meiner Herkunft
- meiner Geschichte
- meinen Stärken
- meinen Schwächen...
- und meinem Fingerabdruck



Termine im August

1 Sa	
2 So	10.00 Gottesdienst und Abendmahl (Gottfried Rabenau + Helga Duwe)
3 Mo	Frauengebet nach Absprache
4 Di	
5 Mi	Hauskreis (Fam. Duwe) entfällt
6 Do	
7 Fr	
8 Sa	
9 So	10.00 Gottesdienst (Jürgen Sandersfeld + Elke Weiß)
10 Mo	Frauengebet nach Absprache
11 Di	
12 Mi	
13 Do	19.30 Bibelgespräch
14 Fr	
15 Sa	
16 So	10.00 Gottesdienst (Markus Frank + Vreni Trauernicht)
17 Mo	Frauengebet nach Absprache
18 Di	
19 Mi	19.30 Hauskreis (Fam. Duwe)
20 Do	
21 Fr	
22 Sa	
23 So	10.00 Gottesdienst (Markus Frank + Hermann Duwe)
24 Mo	Frauengebet nach Absprache
25 Di	
26 Mi	
27 Do	19.30 Bibelgespräch
28 Fr	
29 Sa	
30 So	10.00 Gottesdienst (Gottfried Rabenau + Anita Zabel)
31 Mo	Frauengebet nach Absprache

Geburtstage im August

01.08. Markus Frank
 03.08. Herbert Trauernicht
 05.08. Helga Duwe
 08.08. Anja Steen
 19.08. Roswitha Weis
 23.08. Katherine Loewe
 28.08. Amy Marlene Plata
 30.08. Verena Trauernicht

Kann denn eine Frau ihr Kind vergessen, eine Mutter ihren eigenen Sohn? Und selbst wenn sie ihr Kind vergessen würde: Ich vergesse dich nicht (spricht der Herr).

Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände. *Jesaja 49,15-16*

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern ganz herzlich und wünschen ihnen viel Kraft und Freude im neuen Lebensjahr!

Urlaub von Pastor Markus Frank



Pastor Markus Frank ist bis zum 9.8.2020 im Urlaub. In dringenden Fällen wendet Euch bitte an den Gemeindeleiter Gottfried Rabenau.

Wir beten für

- die **Eindämmung der Corona-Pandemie** und die **Entwicklung wirksamer Medikamente**
 - **Menschen**, die **arbeitslos** geworden sind oder **von Arbeitslosigkeit bedroht** sind
 - die **Kranken in unserer Gemeinde und unseren Familien**
-

Gemeinde in Corona-Zeiten



Leider besteht weiterhin die Notwendigkeit, unsere Veranstaltungen gemäß unserem Schutzkonzept abzuhalten. Das Schutzkonzept ist auf der Internetseite der Johannesgemeinde einsehbar. Mögliche Lockerungen passen wir den Vorgaben der Behörden an. Danke für Euer Verständnis!

Monatsspruch

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. (Psalm 139,14)

Wofür dankt der Psalmbeter hier eigentlich? Für bestimmte Vorzüge, die er vom Schöpfer mitbekommen hat? Etwa: „Ich danke dir, Gott, dass ich kräftig, willensstark, klug, schön oder hochbegabt bin?“ Ja, wenn man das ist, kann und soll man Gott gewiss dafür danken und es zum Wohle anderer einsetzen. Aber an solche Vorzüge seiner Person denkt der Psalmbeter hier gar nicht. Das deutsche Wort „wunderbar“ bedeutet ja nicht nur „herrlich“, „großartig“ oder „sehr schön“, sondern auch „erstaunlich“ und „wie ein Wunder erscheinend“, und eben diese zweite Bedeutung kommt dem Sinn der Psalmworte am nächsten. Im Deutschen gibt es zudem das Eigenschaftswort „wunderlich“, und auch dieses Wort würde hier passen – nicht im Sinne von „seltsam“ oder „schrullig“, sondern im Sinne von „zur Verwunderung Anlass geben“. Der Psalmbeter staunt also über die Weise, wie Gott ihn und jeden Menschen erschaffen hat: „Du hast mich in einer Weise gemacht, die Staunen erregt und so außergewöhnlich ist, dass man vor Ehrfurcht schaudert.“

Nun könnte jemand einwenden: Heute können wir so nicht mehr beten, denn heute wissen wir, wie ein Mensch im Mutterleib entsteht, und können es mit technischer Hilfe sogar sehen. Also kein Staunen, keine Ehrfurcht vor dem Leben mehr? Doch, auch heute noch! Denn immer noch ist es erstaunlich, wie zweckmäßig alle Vorgänge sind, die zur Entstehung und zur Geburt eines Menschen führen. Es drückt sich in ihnen ein überlegenes Wissen aus. Manche sprechen von einem Wunder der Natur, Christen sprechen vom Wunder Gottes. Darum können auch wir heute mit dem Psalmisten beten: „Du, Gott, hast mich gebildet im Mutterleibe“ (V. 13). Statt mit „gebildet“ kann man hier auch übersetzen „gewoben“ oder „bunt gestickt“. Der menschliche Leib ist also wie ein kunstvolles Geflecht, in dem eins ins andere greift. Und obwohl man heute anscheinend alles erklären kann, wirklich verstehen können wir es nicht.

Der gesamte Psalm 139 ist eine Anbetung Gottes, des allmächtigen, allwissenden und allgegenwärtigen Schöpfers. Wer also den Monatsspruch recht bedenken will, der erhebe die Gedanken von sich selber weg zu Gott dem Schöpfer. Er bedenke, dass der Monatsspruch ein Gebet zu Gott ist, und stimme in dieses Gebet ehrfürchtig mit ein.



Prof. Dr. Uwe Swarat
Theologische Hochschule Elstal